



Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 12. (3)

Nr. 29488.

Wir Ferdinand der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich; König von Ungarn und Böhmen, dieses Namens der Fünfte; König der Lombardei und Benedigs, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; Erzherzog von Oesterreich; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steyer, Kärnthen, Krain, Ober- und Nieder-Schlesien; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol rc. rc.

Die deutsche Bundesversammlung hat über die Bestrafung der Verbrechen gegen den deutschen Bund, und über die gegenseitige Auslieferung der Staatsverbrecher, in der Sitzung vom 18. August 1836, mit Unserer Mitwirkung und Bestimmung nachfolgenden Beschluß gefaßt:

Erster Artikel. Da nicht nur der Zweck des deutschen Bundes in der Erhaltung der Unabhängigkeit und Unverletzbarkeit der deutschen Staaten, so wie in jener der äußern und innern Ruhe und Sicherheit Deutschlands besteht, sondern auch die Verfassung des Bundes wegen ihres wesentlichen Zusammenhanges mit den Verfassungen der einzelnen Bundesstaaten als ein notwendiger Bestandtheil der letzteren anzusehen ist, mithin ein gegen den Bund oder dessen Verfassung gerichteter Angriff zugleich einen Angriff gegen jeden einzelnen Bundesstaat in sich begreift; so ist jedes Unternehmen gegen die Existenz, die Integrität, die Sicherheit oder die Verfassung des deutschen Bundes, in den einzelnen Bundesstaaten, nach Maßgabe der, in den letzteren bestehenden oder künftig in Wirklichkeit tretenden Gesetze, nach welchen eine gleiche gegen den einzelnen Bundesstaat begangene Handlung als Hochverrath, Landesverrath oder unter einer andern Benennung zu richten wäre, zu beurtheilen und zu bestrafen.

Mi Ferdinand Pervi, po boshji milosti Estrajshki Zesar; Vogerski in Pemski, tega imena péti Kralj; Lombarški in Benesški, Dalmatski, Hrovatski, Slavonski, Galisški, Lodomerski in Ilirski Kralj; Estrajshki Predvojvoda; Lotrinski, Solsperški, Shtajerski, Koroski, Krajnski, gornje in dolnje Shlesje Vojvoda; Erdeljski Velki Knes; Moravski mejni Graf; Habsburški in Tirolski poknesheni Graf i. t. d.

Sbor Nemshke savese je sa shtrafovanje pregrésheb soper Nemshko saveso, in sa nasprotno isdajatev vladskih prelomovavzov v' seji 18. velziga serpana 1836, s' Nashim perdjanjem in pervoljenjem tole sklenil:

Pervi zhlen. Kér namén Nemshko savése ne obstoji le samo v' ohranjenji netvesnosti in neoshkodnosti Nemshkih dershav, kakor v' ohranjenji vnanjiga in notrenjiga mirú in varnosti Nemshkih deshél, ampak tudi spisbasavése je savolj svoje prave edinosti f' spisbami edinih savésnih dershav sa njih potreben dél sposnana, tedej napád na savése ali njeno spisbo storjen ob enim tudi napád na vsako edino savésno dershavo v' sebi sapopade; naj tedej vsako pozhétje soper lishtvo, zélost, varnost ali spisbo Nemshke savése, v' edinih savésnih dershavah, po méri njih sidajnih ali perhodnih postav, po kterih bi se tako soper edino savésno dershavo storjeno djanje kakor velka pregréha, deshelna pregréha ali pod kterim drugim imenam sodilo, obsodijo in poshtrafajo.

Zweiter Artikel. Die Bundesstaaten verpflichten sich gegen einander, Individuen, welche der Anstiftung eines gegen den Souverain, oder gegen die Existenz, Integrität, Verfassung oder Sicherheit eines andern Bundesstaates gerichteten Unternehmens, oder einer darauf abzuleitenden Verbindung, der Theilnahme daran, oder der Begünstigung derselben beizügelt sind, dem verletzten oder bedrohten Staate auf Verlangen auszuliefern, — vorausgesetzt, daß ein solches Individuum nicht entweder ein Unterthan des um die Auslieferung angegangenen Staates selbst, oder in demselben schon wegen anderer ihm zur Last fallenden Verbrechen zu untersuchen oder zu bestrafen ist.

Sollte das Unternehmen, dessen der Auszuliefernde beizügelt ist, gegen mehrere einzelne Bundesstaaten gerichtet seyn, so hat die Auslieferung an jenen dieser Staaten zu geschehen, welcher darum zuerst das Ansuchen stellt.

Wir befehlen daher, diesen Bundestags-Beschluß seinem ganzen Inhalte nach, in Unsern zum deutschen Bunde gehörigen Staaten genau zu befolgen und in Vollzug zu setzen.

Zugleich verordnen Wir hiermit, daß der in dem ersten Artikel vorstehenden Bundestags-Beschlusses in Rücksicht der Bestrafung der Angriffe auf den deutschen Bund angenommene Grundsatz, auch in Unsern, zum deutschen Bunde nicht gehörigen Staaten, in welchen das Strafgesetzbuch vom Jahre 1803 eingeführt ist, zur Anwendung gebracht werden solle.

Gegeben in Unserer kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt Wien, am vier und zwanzigsten Tage des Monates October, im Jahre nach Christi Geburt Ein Tausend Acht Hundert Sieben und Dreißig, Unserer Reiche im dritten.

Ferdinand.

(L. S.)

Anton Friedrich Graf Mittrowsky
von Mittrowitz und Nemischl,
Oberster Kanzler.

Carl Graf von Inzaghi,
Hofkanzler.

Franz Freiherr v. Pillersdorff,
Kanzler.

Johann Limbeck Freiherr v. Lilienau,
Vice-Kanzler.

Nach Sr. K. K. apostol. Majestät
höchlt eigenem Befehle:

Franz Edler v. Nadherny,
Hofrath.

Drugizhlen. Savésne dershave se med feboj savéshejo, zhlovéka, do ktériga natolzujajo, de je kej nasnoval ali pozhél soper vladnika, ali soper bishtvo, zéloft, spilbo ali varnost druge savésne dershave, ali se v' kako tém soperno drushbo podal, se je vdeléshil, ali ji pomágal, ofhkódovani ali namérjeni dershavi, kadar hozhe, isdati, ali prepastiti, — ob pergodku, detak zhlovek ni podloshen tiste dershave, od ktére ga hozhejo iméti, ali de ni ondi shesavolj ktére druge storjene pregréhe v' preiskanji ali v' shtrafnigi.

Zhe je djanje, ktériga je isdajavni jetnik obdolshen, soper vezh edinih savésnih dershav namérjeno, naj ga tisti dershavi isdajo, ktéra se je vpervizh sanj oglasila.

Ukashemo tedej, ta savésni sklep po vsim njegovim sapogadku, v' Nashih v' Nemshko savésno shtétih deshelah na tanko spolnovati in se po njem ravnati.

Ob enim tudi ukashemo, de naj se po postavi povédani v' pervim zhlénu prizhjozhiga savésniga sklepa v' sadévku shtrafovanja napadov na Nemshko savésno, tudi v' Nashih, v' Nemshko savésno nefhtétih deshelah, v' kterih so strahovavne bukve leta 1803 vpeljane, v' djanji ravnajo.

Dano v' Nashim zesarfkim velkim mestu in selu na Dunaj, f' huri in dvajseti dan mesza kosoperfka, po Kristufovim rojstvu v' tavshent osem sto sedem in tridesetim letu, Nashiga zesarstva v' tretjim.

FERDINAND.

(L. S.)

Ant. Frid. Graf Mittrovsky
od Mittroviz in Nemishl,
Sgornji kanzler.

Karl Graf od Inzaghi,
Dvorni kanzler.

Franz Baron od Pillersdorff,
Kanzler.

Josef Limbek Baron od Lilienau,
Naméstni kanzler.

Po Njih z. k. apostol. Velizhaftva
prezhestnim lastnim povelji:

Franz Blagorodni od Nadherny,
Dvorni frétnik.

3. 24. (3) ad Nr. 31298.
Nr. 19978.

Concurs

zur Besetzung der Zeichnungslehrer-
verhältnisse an der Kreishauptschule
zu Eilli. — Die Zeichnungslehrer-
stelle an der vierten Classe der Kreishauptschule zu Eilli,
mit der Obliegenheit, zugleich den Unterricht
im zweiten Jahrgange der vierten Classe zu er-
theilen, ist in Erledigung gekommen. — Hier-
mit ist ein Gehalt jährlicher 400 fl. C. M., und
im Falle sich der Lehrer zugleich zur Ertheilung
des Schönschreibe-Unterrichtes am dortigen k. k.
Gymnasium qualificirt, eine jährliche Remu-
neration von 100 fl. C. M. verbunden. — Zur
Besetzung dieser Dienststelle wird in Eilli selbst,
dann in Wien, Grätz, Laibach und Klagenfurt
eine Concursprüfung am 1. Februar 1838 ab-
gehalten werden. — Die Competenten haben
sich am Tage vor der Concursprüfung zu Wien
bei der Oberaufsicht der deutschen Schulen, zu
Grätz, Laibach und Klagenfurt bei den betref-
fenden Ordinariaten, und zu Eilli bei der dortigen
Schuldistrictsaufsicht zu melden, und ihre
eigenhändig geschriebenen, an das k. k. steyer-
märkische Gubernium gerichteten, mit dem Tauf-
schein, Moralitäts-, Schul- und allfälligen
Studienzeugnissen belegten Gesuche, in welchen
auch die bisherigen Anstellungen ohne Unter-
brechung gehörig nachzuweisen sind, zu überrei-
chen. — Grätz am 7. December 1837.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 38. (2) Nr. 10397 civ.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte
in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von
diesem Gerichte auf Ansuchen des Heinrich
Quenßler, wider Barthelma Smok, in die
öffentliche Versteigerung des dem Exequuten
gehörigen, auf 10557 fl. geschätzten, in der
Kapuziner-Vorstadt liegenden Hauses Cons.
Nr. 31, gewilliget, und hiezu drei Termine,
und zwar auf den 12. Februar, 12. März und
2. April 1838, jedesmahl um 10 Uhr Vormit-
tags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte
mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn
dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten
Versteigerungstagung um den Schätzungsbetrag,
oder darüber an Mann gebracht werden
könnte, selbes bei der dritten auch unter
dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden
würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei
steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen,
wie auch die Schätzung in der dießlandrecht-
lichen Registratur zu den gewöhnlichen Amts-

stunden, oder bei dem Rechtsfreunde des Exe-
cutionsführers, Dr. Homann, einzusehen und
Abdrücken davon zu verlangen.

Laibach am 30. December 1837.

3. 17. (3) Nr. 10163.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in
Krain wird den unbekannt wo befindlichen Fe-
lix und Rosa Prager mittelst gegenwärtigen
Edicts erinnert: Es habe wider sie bei diesem
Gerichte Anton Wirand von Raschiza, das Ge-
such um Reassumirung der Tagung, wegen
Zahlung von 70 fl. eingebracht und um richter-
liche Hilfe gebethen, daher zur dießfälligen Ver-
handlung der 2. April k. J. Früh 9 Uhr bestimmt
würde. — Da der Aufenthaltsort der Beklag-
ten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie
vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind,
so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre
Gefahr und Unkosten den hierortigen Ge-
richtsadvocaten, Dr. Oblak, als Curator be-
stellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache
nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt
und entschieden werden wird. — Die Beklag-
ten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit
sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen,
oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre
Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch
sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen
und diesem Gerichte nachhaftig zu machen, und
überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen We-
ge einzuschreiten wissen mögen, insbesondere
da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entste-
henden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach am 23. December 1837.

3. 16. (3) Nr. 10205.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in
Krain wird bekannt gemacht: Es sey über An-
suchen der Kirche und Armen der Pfarre Krozen,
im Bezirke Egg ob Podbetsch, als bedingt er-
klärten Erben, zur Erforschung der Schulden-
last nach dem am 17. November 1837 zu Krozen
ohne Hinterlassung eines Testaments verstor-
benen Pfarrers Lukas Jstenuß, die Tagung
auf den 5. Februar 1838 Vormittags um 9
Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte
bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche
an diesen Verlaß aus was immer für einem
Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermögen,
solchen sogleich anmelden und rechtswaltend dar-
thun sollen, widrigens sie die Folgen des §.
814. b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben
werden.

Laibach den 23. December 1837.

3. 25. (3)

Nr. 10286 civ.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Agnes Leschnak, Vormünderinn, Joseph Alesch, Mitvormund, und Dr. Max Wurzbach, Curator der m. Anna Leschnak, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 24. November d. J. verstorbenen Gregor Leschnak, die Tagsatzung auf den 29. Jänner 1838 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen sogleich anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 28. December 1837.

3. 35. (3)

Nr. 1 Merc.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Mercantils- und Wechselgericht in Krain, wird hiemit bekannt gemacht: Daß, nachdem von Seite der hohen Hofkammer dem Herrn Freiherrn von Arnstein, und Herrn Freiherrn von Csekeles, Banquiers in Wien, das Landesfabrikbefugniß zum Betriebe der von A. Geicke und A. Tichy übernommenen Zuckerraffinerie in Laibach und Grätz verliehen wurde, auf deren Ansuchen, und zwar in Ansehung der in Laibach bestehenden Zuckerraffinerie, die Firma: „k. privilegierte vereinigte Grätzer- und Laibacher Zuckerraffinerie“ auf ihren Namen, so wie die Procura zur gemeinschaftlichen Firmoführung durch ihre Fabriks-Directoren, Karl Kronz und J. T. Heller zu Laibach, dann durch J. N. Craigher, für sich allein in Triest, in den diesgerichtlichen Mercantlgerichts-Protocollen eingetragen worden, zugleich aber die Löschung der vorigen, für diese Zuckerraffinerie bestehenden Omta: Geicke, Tichy et C., erfolgt sey.

Laibach am 5. Jänner 1838.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 34. (2)

Nr. 18623/2923 G. W.

C o n c u r s.

Es ist im Bereiche dieser Cameral Gefällen-Verwaltung eine Gefällenswach-Unterspectorsstelle erster Classe in Erledigung gekommen, mit der, außer den übrigen systemmäßigen Gehälften, eine Jahresbesoldung von sechshundert Gulden C. M. verbunden ist. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle, oder Falls durch Beförderung ein Unterspectorsposten zweiter Classe mit jährlichen fünfhundert, oder einer

der dritten Classe mit jährlichen vierhundert Gulden erledigt werden sollte, um einen solchen bewerben wollen, haben ihre mit der Nachweisung über die zurückgelegten Studien, über die bisher geleisteten Dienste, über ihre Sprach- und Gefällskenntnisse, dann über ihre tadelfreie Moralität versehenen Gesuche, in welchen zu bemerken ist, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern der hierländigen Gefällsbeamten verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 13. Februar 1838 bei dieser Cameral-Gefälls-Verwaltung einzubringen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefälls-Verwaltung. Laibach am 2. Jänner 1838.

3. 40. (2)

Nr. 188.

In Folge löbl. kaiserämtlicher Currende vom 4/9 d. M., Z. 116, wird wegen der hier und im Dorfe Waitzsch ausgebrochenen Rinderpest (Pferdtdürre) die Abhaltung des nächsten Pauli-Jahrmarktes, als den 25. d. M., in Bezug auf das Hornvieh, hiemit eingestellt. — Vom Magistrate Laibach am 10. Jänner 1838.

3. 18. (3)

Nr. 8220.

Verlautbarung.

Am 22. d. M. Vormittags um 10 Uhr werden bei dem Stadtmagistrate, im Locale der Expeditkasseler, nachstehende, aus der Eindienung des Verwaltungsjahres 1837 eingebrachte Naturalien an den Meistbietenden verkauft, nämlich: 1 Mehen 12 Maß Weizen, 6 Metzen 4 Maß Korn, 12 Mehen 13 Maß Hirse, 5 Mehen 28 Maß Heiden, 186 Mehen 4 Maß Hafer, 18 Fuhren Brennholz in Stangen, 46 Pfund Flachs. — Die Licitationsbedingungen sind täglich während den Amtsstunden einzusehen. — Stadtmagistrat Laibach am 2. Jänner 1838.

Vermischte-Verlautbarungen.

3. 26. (3)

Auf eine Herrschaft im Laibacher Kreise, mit welcher keine Bezirksverwaltung verbunden ist, wird ein lediger Beamte gesucht. Die geforderten Eigenschaften sind: gute Moralität, Nüchternheit, eine geläufige, schöne und correcte Handschrift, und einige Kenntnisse im Unterhansfache. Jenem, der bereits bei einem Domino gedient hat, würde der Vorzug gegeben werden. Nähere Auskunft wird in der Graudischa-Vorstadt zu Laibach, im Hause des Herrn Hubernig, im ersten Stocke gegeben.

Laibach am 3. Jänner 1837.